

Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 52 (1980)

Artikel: Freiämter Sagen
Autor: Koch, Hans
Kapitel: Das Rüssegger-Licht an der Reuss
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rüssegger-Licht an der Reuß

Ulrich III. von Rüssegg war mit der hübschen Nachbars-tochter ennet der Reuß, mit Elisabeth von Hünenberg, glücklich verheiratet. Mit ihren Kindern ging die Hünenbergerin oft in die väterliche Burg auf gastliche Visite. Eines Abends wurde es unverhofft früh dunkel, und in dunkler Abendzeit kam die frohe Gesellschaft endlich an die Reuß, machte es sich im bereitliegenden Fährschiff bequem und stieß vom Hünenberger Ufer ab. Allein in der dunklen Nacht sah der Fährmann vergeblich nach dem Rüssegger Landeplatz mit dem Sturmlicht aus. Das Fährschiff geriet in arge Not, die Reußwellen schlugen über die Bootswand, und der Weidling schaukelte bedenklich. Zwei Buben der Rittersfrau stürzten voll Schrecken ins nachtdunkle Wasser und unter wehem Hilferuf sanken sie unter. Endlich gelang die Landung des Schiffes am rettenden Ufer. Groß war die Trauer auf Rüssegg. Um in alle Zukunft ein solches Unheil zu bannen, stiftete der Freiherr Ulrich von Rüssegg eine hellstrahlende Laterne am Reußplatz. So leuchtete das Rüssegger Licht allabendlich über das Flußwasser, bewahrte vor Unheil und kündete den rettenden Anlegeplatz von weitem ab.

Als dann eine feste Brücke ins Zugerland hinüber gebaut wurde, kam die Lichtspende von der Fähre in die Sinsler Pfarrkirche, und so leuchten in dem Gotteshaus stets zwei «ewige Lichte» vor dem Tabernakel des Hochaltars in dankbarer Erinnerung an den guten Rüssegger.